

dem Papiere zugeführt, dass man mit geräucherten Einlagen copirte und wurden diese dadurch erhalten, dass in eine Kiste ein Teller mit Salmiakgeist gestellt, darüber ein durchlöcherter Pappdeckel als zweiter Boden etwa 3 Zoll höher angebracht und darauf die Einlagen Abends vorher hineingelegt wurden, um sie andern Tage zu gebrauchen. Ammoniak so stark als möglich zu verwenden, ist Hauptsache, und vorzüglich bei Silberpapier, was mit schwachem Bade hergestellt wurde.

Es ist das eine ganz eigenthümliche Erscheinung! — Man sollte doch glauben, die Concentration des Bades könnte hier gar nicht in Betracht kommen, da ja nicht mehr und nicht weniger Chlorsilber im Papier sich bilden kann, als dem Salzgehalt des Papiers entspricht und doch ist dem so. Jedenfalls entsteht bei concentrirtem Bade ein feinkörnigeres, leichter zersetzbares Chlorsilber, als bei schwachem Bade, und in der That fände sich ein Beweis dafür in der Erscheinung, welche eintritt, wenn Jemand ein Bad bis zu fast völliger Erschöpfung gebraucht hat, wo endlich ein Punkt kommt, wo ein staubartiges Chlorsilber entsteht, welches am Lichte eine so geringe Zersetzungsfähigkeit zeigt, dass wir solches Papier als unbrauchbar bezeichnen. Man wende nicht ein, dass hier das freie salpetersaure Silber eben fehle; man lasse solches Papier hinterher nochmals auf starkem Bade schwimmen und — es giebt immer noch nichts brauchbares.

Umgekehrt erhält man ein besseres Papier als mit schwachem Bade, wenn man auf starkem Bade silbert und dann auf ein sehr schwaches Bad legt und darauf gewissermaassen auswäscht.

Das gewaschene Papier zu räuchern, ohne die Einlagen, genügt durchaus nicht, da so ein einzelnes Blättchen Papier nur sehr wenig Ammoniak absorbiren kann.

Ein zu Viel beim Räuchern wurde nie bemerkt!

Wird nun Frage gestellt, welche Vortheile uns die neue Methode gewähre, so dürfte der einzige wahre Vortheil in der Haltbarkeit des Papiers liegen. Ich habe den 4. Februar dieses Jahres solches Papier gewaschen und war selbiges im Monat Mai noch gänzlich brauchbar. Eine Probe davon habe ich an das Archiv unsrer Gesellschaft abgegeben und ich glaube bestimmt, das Papier ist noch heute unverändert.

Diese Haltbarkeit ist etwas sehr Angenehmes, denn es mag früh bei schönem Wetter auf viel Copien gerechnet werden, oder bei schlechtem Lichte auf wenig, sie ermöglicht viel Papier vorräthig zu haben und jederzeit sofort arbeiten zu können, ohne zudem noch Verlust durch zwecklos zu viel gesilbertes Papier zu haben.

Also die Haltbarkeit ist etwas, weshalb man der Methode eine Vervollkommnung wünschen möchte!

Das Waschen der Copien, Tonen, Fixiren ist wie bei der gewöhnlichen Methode.